

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 331.

Mittwoch, den 27. November.

1833.

Stadttheater.

Sonntag, den 24. November.

Hinko, oder: König und Freiknecht, romantisches Gemälde der Vorzeit, in 5 Acten, nebst einem Vorspiel, genannt: der jüngere Sohn, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Zwei Faulbetten sehn jetzt hoch aufgerichtet in der dramatischen Welt, auf denen die Trägheit und Geistesarmuth der sogenannten dramatischen Dichter sich behaglich pflegt, und sonder Mühe die Triumphe wahrer Vorzüglichkeit, wahrer Verdienste zu erschleichen sucht. Wir meinen „das Uebertragen ausländischer Bühnenstücke auf die vaterländische Bühne“ und „die Bearbeitung deutscher berühmter gewordenen Romane zu Dramen.“ Ueber Erstere haben wir bei anderer Gelegenheit früher schon uns ausgesprochen; über Letztere aber wenige Worte zu sagen, veranlaßt uns die Aufführung eines solchen Drama's auf unsrer Bühne. Wer nur einigermaßen eingedrungen ist in das Wesen des Romans und des Drama's, der wird, auch ohne durch Sulzer darauf hingeführt worden zu seyn, wahrgenommen haben, daß die Elemente des Romans und des Drama's durchaus von einander geschieden sind, daß es das hoffnungslose Werk der Thorheit ist, das Eine aus dem Andern ausarbeiten zu wollen. Es kann behauptet und mit zahlreichen Beispielen bewiesen werden: je besser der Roman, desto schlechter das Drama, ohne jedoch das umgekehrte Verhältnis für möglich zu halten. Bis jetzt war das Schicksal aller dieser metamorphosirten Geisteskinder ein gleiches, mit Sang und Klang wurden sie von Rechts wegen durch die Kunsttrichter zu Grabe getragen, und das Publicum, das sich mit ihnen, als sie in der frühern eigentlichen Gestalt erschienen, gern und voll Theilnahme beschäftigte, sieht mittheilslos dem kritischen Autodafe zu, ihre nunmehrige Zwittergestalt verachtend. Doch diese Aussicht konnte die Dame Birch-Pfeiffer in ihrer schriftstellerischen Manier nicht abschrecken, mit prüfendem Kennerblicke hat sie Ludwig Storch's dreibändigen Roman: „der Freiknecht“ gelesen, und er hat Gnade vor ihren Augen gefunden. Der alte

Mantel gefiel ihr, und flugs schnitt sie mit ihrer dramatischen Frauenschere für sich ein Kleid daraus. Dem fehlt es nun freilich nicht an Prunk und Pracht, aber bald erkennt es ein Kennerauge für Lappenstaat. Daß das Ganze manche höchst anziehende Scene darbietet und das Interesse bis an's Ende gespannt erhält, ist allerdings nicht zu läugnen, und das sehr zahlreich versammelte Publicum erkannte dies auch durch lauten und reichlichen Beifall an, den auch das treffliche Spiel der Hauptpersonen verdiente. Das Vorspiel kann, sobald nur wenige Reden in das Stück selbst passend eingeschoben werden, durchaus wegbleiben, da es ohnehin durch seine Breite gleich anfangs langweilt. — Herr Volkmann als König Wenzel zeigte eine Kraft und Stärke der Stimme, wie wir sie noch nicht an ihm gewahrt geworden sind; er vermag sehr viel durch sie. — Sein Spiel war durchaus lobenswerth, ausgezeichnet aber im letzten Acte in der Unterredung mit seiner Mutter. In dem Spiele dieser einzigen Scene wußte der Künstler den ganzen Charakter des wilden Böhmenkönigs, wie er im Stücke in einzelnen Zügen gezeichnet ist, in einen Brennpunct zusammen zu fassen. — Würdig zur Seite stand ihm Herr Pessoir als Henrico, oder Hinko, der Freiknecht. Der Künstler spielte mit ergreifender Wahrheit, und einige Scenen waren wirklich unübertrefflich, z. B. in Jobst's Behausung u. a. Doch war in zwei Scenen das Zwischenspiel nicht sprechend genug: im Wirthshause der drolligen Marthe, wo er seinem schändlichen Bruder Gottschalk, durch Herrn Baudius wacker repräsentirt, gegenübersteht, und in der letzten Scene des fünften Actes, wo er einem schmähligen Tode entgegen zu gehen wähnt, und sich ehlich gemacht und hochgestellt sieht durch des Kaisers ihm unerklärliche Sinnesänderung. — Da die Rolle der Gräfin Blanka von Cressda einer so trefflichen Künstlerin, als Dem. Keimann ist, anvertraut war, so bedauerten wir um so schmerzlicher die stiefmütterliche Ausstattung dieser Rolle von Seiten der Dichterin; denn beim Dichter hat sie Charakter, welcher des künstlerischen Studiums würdig gewesen wäre, im Schauspiel ist er zum wesenlosen Schatten geworden, den man vergeblich zu erklären sucht. Daher war es

nur die Künstlerin, welche durch ihr einfach-edles, in den Gränzen wahrer Natürlichkeit sich bewegendes Spiel ihrer Rolle Leben und Interesse einzuhauchen verstanden hat. — Noch verdienen ehrenvolle Erwähnung Dem. Wagner (Markitta) und Herr Ringelhardt (Jobst, der Scharfrichter). In dem Spiele des Letztern gewährte man zur Zufriedenheit, daß der Künstler mit dem Dichter von dem gleichen Wunsche beseelt war, den mislichsten Charakter des ganzen Zeitgemäldes in gewisser Hinsicht zu veredeln und den Contrast zwischen den Vorurtheilen jener Zeit und den Ideen des Dichters, und dem Gesichtspunkte, von welchem aus er den Charakter und das Wesen des Stöckers Jobst gezeichnet hat und ihn betrachtet wissen will. — Dem. Wagner erwarb sich besonders in der letzten Scene des fünften Actes durch die Wahrheit, mit welcher sie das Ueberströmen ihrer Gefühle bei dem schnellen Glückswechsel des geliebten Henrico malte, gerechten Beifall. — Herr Bolzmann wurde gerufen, er erschien mit Dem. Wagner und Herrn Dessoir. — a —

Bemerkung zu Nr. 326, Seite 3049.

Daß das große oder ehemals vorzugsweise sogenannte Leipziger Concert mit dem Zusätze „im Saale des Gewandhauses“ bezeichnet wird, kommt daher, weil dieses Gebäude 1782 in die genaueste Verbindung mit dem Zeughause gebracht worden ist, — Letzteres aber seitdem seine ehemalige Bestimmung ganz verloren hat, und darum nirgends mehr eines Zeughauses gedacht wird.

Daß die aus Leonharbi entlehnte Schilderung der gedachten Deser'schen Gemälde von Kreuzauf ist, leidet keinen Zweifel. Sie findet sich in Deser's neuesten Allegoriemälden. Leipzig, 1783. 8. mit Kupfern, vergleiche (Breitkopf's) Magazin des Buch- und Kunsthandels 11. St. S. 854 und 12. St. S. 944. — Welches Schicksal mögen aber wohl die Deckengemälde Deser's im hiesigen großen Ballsaale und in von der Becke'schen Hause, so wie im Herrnhause zu Gohlis, gehabt haben? Denn daß dieselben im Versammlungssaale der ökonomischen Societät und im Schauspielhause schon längst verloren gegangen, ist bekannt.

M. F. G. Hofmann.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. November: Hans Heiling, romantische Oper von Marschner.

Concert-Anzeige. Siebentes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 28. November 1833. Erster Theil: 1) Symphonie von J. Haydn. (D. dur.) 2) Aric aus der Oper: L'inganno felice, von Rossini, gesungen von Herrn Kressner. 3) Capriccio für das Violoncello, über schwedische Nationallieder, von Andr. Romberg, vorgetragen von Herrn Grabau. 4) Terzett aus Elisa e Claudio von Mercadante, vorgetragen von Dem. Grabau, Dem. Anschütz und Herrn Schmidt. (Neu.)

Zweiter Theil. 5) Overture zu der Oper: Die Fürstin von Grenada, von Lobe. (Neu.) 6) Doppel-Concertante für zwei Clarinetten, von Iwan Müller, vorgetragen von dem Herrn Kammermusikus Forckert und dessen blinden Schüler Wohllebe, Zögling des königlichen Blinden-Instituts zu Dresden. 7) Erstes Finale aus Oberon von M. v. Weber. Rezia — Dem. Grabau. Fatime — Dem. Anschütz.

Nachricht. Das 8te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 5. December 1833.

Einlassbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Anzeige. Die vom Herrn Professor Höpfer am 24. Sonntage nach Trinitatis in der Paulinerkirche gehaltene Abschieds-Predigt wird in der Rein'schen Buchhandlung im Druck erscheinen und daselbst in einigen Tagen zu haben seyn.

Anzeige. So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Netto, D. F. A. W., geheim gehaltene, bisher unbekannt gebliebene Methode, geometrische, architektonische, geographische und andere Zeichnungen der Gewerklunde ohne unmittelbaren Gebrauch von Maßstab, Zirkel, Eintheilung, Dreiecken oder Quadraten auf leichte Weise in jedem beliebigen Verhältnisse zum Originale verkleinert oder vergrößert, rechts oder links, viel geschwinder als sonst zu copiren und auch nach Erfordern zu vervielfältigen. Für Handwerker, Professionisten und Künstler. Mit einem Kupfer. Preis in Umschlag versiegelt 1 Thlr.

Leipzig und Raumburg, im November 1833.

Heinrich Franke, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens.

Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

C. Kümplers Archiv für den Männergesang.

Für Singvereine, Liedertafeln, Gymnasien und Seminare, akademische und Schullehrer-Vereine, Partitur, nebst einzelnen Stimmen. 16 und 26 Hest. Quer 8. 3 Thlr.

Der Herausgeber, der unter des Herrn Capellmeister Schneiders Oberleitung die Singübungen des Dessauer Schulchors und Seminars leitet, fand unter den vorhandenen Sammlungen für den mehrstimmigen Männergesang wenige für seinen Zweck ganz geeignet, worüber er sich in der Vorrede zum angezeigten Werke weiter ausspricht. Schon früher hatte daher der berühmte Herr Capellmeister Schneider eine Sammlung solcher Gesänge veranstaltet, die für die Singstunden der Seminaristen paßten. Der Herausgeber führte dieselbe weiter fort und giebt davon eine treffliche Auswahl von meist unbekanntem Gesängen, welche alle, die sich ihrer bedienen, mit wahrem Entzücken erfüllen wird. Findet diese schöne und höchst wohlfeile Sammlung den verdienten Beifall, so wird sie binnen Jahr und Tag auf 12 Hefte vermehrt werden. Für freundliches, ansprechendes Aeußere hat der Verleger gesorgt.

Empfehlung einer neuen Leihbibliothek für Belehrung und Unterhaltung.

Einem verehrungswürdigen Publicum, so wie jedem Freunde und Verehrer nützlicher und unterhaltender Bücher insbesondere, gebe ich mir die Ehre, die Eröffnung meiner neuen Leihbibliothek hierdurch anzuzeigen. Daß mein Bestreben dahin gerichtet ist, die Bibliothek mit guten und angenehm unterhaltenden Büchern auszustatten, ist aus dem Inhalte des ersten Hefts vom Katalog zu ersehen. Die Werke von Fr. von Schiller, die Schriften von van der Veldé, Tromlig und G. Schilling machen den Anfang der Bibliothek, welchen sich auch die beliebten Schriften von H. Claren anschließen. Die Werke und Schriften anderer beliebter Schriftsteller sollen der Reihe nach, so schnell als möglich, angeschafft werden, damit, bei den billigsten Preisen (im Einzelnen sind die Lesegebühren für ein Buch wöchentlich 6 Pf., wer aber auf eine bestimmte Zeit vorausbezahlt, liest noch billiger) auch eine gute Auswahl zu machen ist. Der Katalog, welcher in Heften geliefert wird, wird unentgeltlich gegeben, so wie ich überhaupt Alles so eingerichtet habe, daß diese Bibliothek für Jedermann zugänglich ist. Billige Lesegebühren, freien Eintrag, schnelle und freundliche Bedienung, nebst einer schönen Auswahl von Büchern, lassen mich hoffen, daß sich meine Bibliothek einer zahlreichen Theilnahme zu erfreuen haben wird. Die Bibliothek befindet sich in der Petersstraße Nr. 38, im Hofe links 2 Treppen hoch, und ist in den Wochentagen von früh 8 bis 12 Uhr, so wie Nachmittags von 1 bis 7 Uhr geöffnet. An Sonn- und Festtagen werden aber nur Vormittags von 10 bis 12 Uhr Bücher ausgegeben und angenommen. Leipzig, den 27. November 1833. J. Chr. Richter.

Die lithographische Anstalt in Leipzig (Hintergasse Nr. 1401)

wird ganz ergebenst zu allen Aufgaben in der Lithographie unter der Versicherung, gute Arbeiten bei billigen Preisen und pünktlicher ungesäumter Besorgung zu liefern, empfohlen.

Den 30. November 1833

ist der Beschluß des Phoenix-Vereins II. Abtheilung festgesetzt, weshalb nur bis dahin Anmeldungen angenommen werden können bei

Leipzig, den 20. November 1833.

G. A. F. Degen, Bevollmächtigter,
neuer Neumarkt Nr. 15.

Hamburgische Versorgungs-Lotterie.

In der allgemeinen Versammlung der Interessenten, am Sonnabend, den 9. November 1833, ward beschlossen:

„Der im §. 16 des Plans auf Ende September bestimmte Zahlungs-Termin ist für dieses Mal ausnahmsweise bis den 15. December dieses Jahres inclusive zu verlängern.“

Es werden demnach alle diejenigen, welche die rückständigen Beiträge noch bis dahin leisten, Antheil an derziehung nehmen. Hamburg, den 11. November 1833.

Die Direction.

Diejenigen Interessenten, welche in Leipzig ihre Beiträge zahlen und noch nicht bezahlt haben, können ihre Quittungen bei mir einlösen. Leipzig, den 23. November 1833.

Joh. Benj. Böttcher.

11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.

Börsen-Auction zu Leipzig.

Mit Genehmigung der Herren Börsenvorsteher alhier sollen **Montags, am 2. December 1833** und nächstfolgender Tage, Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf der Börse hier selbst mehrere Partien Waare, namentlich unterschiedene Material- und Farbwaaren, besonders Sago, Zimmt, Pfeffer, Thee, Gallus, Kugellack, Salmiak, Lackmus, Saftgrün, Bleiweiß, auch Korkeöpfel, ferner Glas- und lackirte Zinn- auch andre Waare, französische Galanterie- und sogen. kurze Waaren, engl. Tischmesser, Windsor- und andere wohlriechende Seifen, viererlei Kölner Wasser, weißes und farbiges Papier, abgepaßte Damenkleider, Kaffee-Servietten, Tafelgedecke, Bettzeug und Hemdenleinwand, Indigo, Weichselrohr, französische, auch Rhein- und andere Weine, Bordeaux, Medoc, St. Perai, Uhrbleichert, Rüdeshheimer, Laubenheimer, Würzburger, alles in Gebinden, Madeira und süßer Wein in Flaschen, endlich diverse Sorten Cigarren aus unterschiedenen Fabriken u. gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden, und sind Abdrücke des Katalogs von 11 bis 12 Uhr auf der Börse, außerdem aber Klosterstraße Nr. 163 bei Herrn Börsenschließer Eichel zu bekommen.

Leipzig, am 27. November 1833.

Das Börsen-Secretariat daselbst.

Bekanntmachung.

Das von Frau Marien Dorotheen Augusten Elisabeth Wehrde hinterlassene, sub Nr. 540 in der Reichsstraße zu Leipzig auf der budensfreien Seite gelegene, Haus, zugleich mit dem bisher darin betriebenen Backrechte, soll

den drei und zwanzigsten December 1833 freiwillig von dem Wohlöbl. Stadtgericht subhastirt werden.

Kaufslustige macht man darauf aufmerksam, daß den Bedingungen gemäß 7000 Thaler als erste und zweite Hypothek auf dem Hause und Backrechte stehen bleiben und von dem Käufer übernommen werden sollen, so daß der Kauf ein verhältnißmäßig nur geringes Anlage-Capital erfordert. Das Haus, in welchem seit vielen Jahren die Bäckerei betrieben wird, ist nach Abzug der Grundabgaben und 10 Procent für Reparaturen und Verluste beim Kriegsschulden-Eiligungsfond auf 7750 Thaler und das Backrecht auf 1656 Thlr. 16 Gr., mithin beides zusammen auf 9416 Thlr. 16 Gr. taxirt.

Die nähern Bedingungen sind aus dem aushängenden Patente und bei Unterzeichnetem zu erfahren. Leipzig, den 22. November 1833. Finanz-Procurator Hager.

Anzeige. Allerlei alte gebrauchte Sachen, als: Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matratzen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, Stuhuhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, silberne Löffel, Platten, Mörser, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reißzeuge, Rosshaare, Zinn, Kupfer, Messing u. dergl. m., kauft und verkauft Fr. E. D. P f u i g, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung. Fortwährend kauft gut und billig: alle Arten große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Register, diverse Rechnungen u. (auch blaue, rothe, schwarze, Tinten- oder Bleistift-Querlinien) G. Frenzel, Nr. 659 an der neuen Pforte, alter Neumarkt.

Empfehlung.

Verschiedene Sorten gefütterte und ungefüttete Handschube, sehr gut und elegant gearbeitete Hosenträger und alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfehle ich hiermit bestens. Auch fertige ich gestickte Hosenträger, Beutel u. aus Geschmackvollste, verspreche bei reeller und prompter Bedienung die möglichst billigen Preise und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. Mein Stand ist in Auerbachs Hofe, vom Markte herein rechts.

A. E. S ä n g e r, Handschuhmachermeister.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine selbst verfertigten Bronze-Bijouterie-Arbeiten sowohl mit Email, als Steinen. Bei gefälligen Aufträgen solcher zu Stickereien, als Colliers, Boas- und Vorhanghalter, Uhrhaken, Herrenknöpfchen, Dosen, Uhrwalzen, Whistmarken und als etwas Neues: Whistuhren u., ersuche ich um baldigste Einsendung der Stickereien oder deren Größemaß.

Eduard Leykam, S ü r t l e r und Bijoutier, Burgstraße Nr. 92.

Empfehlung.

Extrafine und auch ordinäre Tuschkasten, Reißzeuge, Wiener Bleistifte, Röthel und alle Arten schwarze Kreide, empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. P l a n e r, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Verkauf. Eine schöne Auswahl von Divans, Sopha's und Stühlen, worunter sich vorzüglich die federkantigen auszeichnen, sind fortwährend billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Verkauf. Berliner Wachslichter in verschiedenen Größen, als: Tafel-, Baum-, große und kleine Laternenlichter, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen. Heinrich Schomburgk.

Zu verkaufen liegt ein großer englischer Fußteppich in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Zu verkaufen stehen ein Paar fehlerfreie braune, mit Stern und Schnippen versehene Pferde, welche zu Chaisen- und Frachtfuhren gleich gut brauchbar sind, in der Ritterstraße Nr. 713.

Verkauf. Unsere frische hollsteinsche Stoppelbutter, Bamberger Schmelzbutter und beste neue Katharinenpflaumen sind angekommen, die wir zu den billigsten Preisen verkaufen.

Hentschel & Pinckert, auf der Grimma'schen Gasse.

Verkauf. Besten Lüneburger Käse verkauft billigst
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Die erste Sendung von dem allgemein beliebten Stracchini di Gorgonzola (italienischer Käse) ist in vorzüglicher Qualität angekommen und empfehle bestens.

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Kieler Sprotten,

italienische Maronen, marinirte Muscheln, große Lüneburger Bricken, fließenden Caviar, Winder-Kal, italienische Macaroni, erbielt und verkauft Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Kieler Sprotten, Speckpöcklinge und mar. Muscheln

empfang wieder in schönster Waare. Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Weinverkauf unter dem Kostenpreise.

Um gänzlich damit zu räumen verkaufe ich die Flasche

Brauneberger Mosel à 8 Gr.

Laubenheimer à 10 Gr.

Bodenheimer à 8 Gr.

Bei einem Duzend 13 Flaschen.

Burgunder à 12 Gr.

Medoc à 8 Gr.

Cette-Wein à 4 Gr.

C. J. Lieber, Hainstraße Nr. 202.

Milch-Verkauf. Von heute, den 27. November, an ist alle Tage früh um 7 Uhr Milch, wie sie die Kuh giebt, von den Lüsschenaer Schweizerkühen, die Kanne zu 8 Pf., in Speck's Hause Reichstraße Nr. 605, zu haben.

Neue Stickmuster,

worunter viele geschmackvolle Sachen, empfiehlt Ernst Wilhelm Kürsten.

Bunte wollene Futterzeuge

in Herren- und Damenmäntel empfang in schönster Auswahl und empfiehlt billigst Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Grüne und schwarze Welpel,

zu Herren- und Damen-Kragen, empfiehlt billigst Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Echte Londner Seifen von Price & Gossnell

empfang ich in neuen Sendungen, darunter die beliebte Cacao Nut Oil und Military soap, so wie Persien Compound von Rigge. Moritz Stöckel, Auerbach's Hof.

Echte Havanna-Cigarren

in vorzüglicher Qualität, alle abgelagerte Waare, empfiehlt zu den billigsten Preisen Moritz Stöckel, Auerbach's Hof.

Eau Oxispilifuge,

vermittelt welchem man Flecke auf Seidenzeug, wo die Farbe durch irgend eine Säure ausgezogen ist, vollkommen wieder herstellen kann, erhalten und verkaufen in Gläsern zu 16 Gr.
Gebrüder Leckenburg, am Markte Nr. 2.

Nachtlichter in Schachteln auf ein halbes Jahr,

die vorzüglich gut brennen, à 2 Gr., bei
Gebrüder Leckenburg, neben Kuerbachs Hofe.

Brieftaschen,

Zulegtaschen, Briefmappen, Reiseputtaschen, Notizbücher, Schulmappen, empfiehlt in hübscher Auswahl zu den billigsten Preisen
C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Zu kaufen gesucht wird eine in gutem Stande befindliche Brantweinblase, 8 bis 10 Eimer Wasser haltend, durch
J. F. Lehmann.

Gesucht. Eine geübte Putzmakerin, die die besten Zeugnisse ihrer Geschicklichkeit aufzuweisen vermag, wird zum baldigen Antritt gesucht. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter den Buchstaben S. M. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht. Ein gebildetes Frauenzimmer sucht eine Stelle in einer achtbaren Familie, wo sie vorzüglich die physische Pflege und Aufsicht, die moralische Ausbildung von Kindern, zu übernehmen wünscht. Gern wird sie auch der Dame vom Hause in allen häuslichen Beschäftigungen als Gehilfin zur Seite stehen, und weniger auf den Gehalt, als auf freundlich anständige Behandlung Rücksicht nehmen. Nähere Nachricht erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

* * * Gesucht wird zu sofortigem Dienstantritt eine erfahrene und geschickte Köchin durch das beauftragte Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock (a. d. neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesucht. Ein Marqueur, der gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens und Ehrlichkeit aufzuweisen hat, kann zu Weihnachten einen Dienst erhalten. Zu erfragen bei dem Lohnmarqueur Schorch, am Kopfplaze in der Brezel.

Gesucht. Ein gesitteter, unverheiratheter Kutscher, der sofort antreten kann, wird gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Hausknecht und kann sogleich in Dienst treten in der Petersstraße Nr. 62.

Gesucht wird zu Neujahr oder Ostern 1834 auf der budensfreien Seite in der Reichsstraße, dem Schubmacher-, Salz-, Böttcher- oder Goldhahngäßchen, ein kleines Gewölbe, ebenso ein ähnliches auf dem Brühl zwischen der Hain- und Reichsstraße, und man bittet die Herren Besizer, welche solche abzugeben geneigt sind, den Herren Förster & Berndt davon Anzeige zu machen.

Zu miethen gesucht wird ein sechsoctaviges Instrument, gleichviel Flügel oder Fortepiano. Wer eins dergleichen zu vermieten hat, wird ersucht, seine Anzeige auf dem Brühl im schwarzen Rade parterre zu machen.

Vermietung. Es ist eine Stube, nebst Kammer, von jetzt an oder zu Weihnachten an einen ledigen Herrn zu vermieten in der Nicolaisstraße Nr. 749, im Hofe eine Treppe hoch.

Vermietung. Eine Stube nebst Schlafbehältniß, in einer der lebhaftesten Straßen in der ersten Etage, ist von jetzt oder Neujahr an zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Vermietung. Eine Stube und Kammer mit Meubles ist billig zu vermieten. Das Nähere Hainstraße Nr. 197 beim Hausmann.

Vermietung. Nächste Ostern 1834 sind 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, in einem hellen Hofe, für circa 70 Thaler preuß. Courant zu vermieten. Das Nähere Reichsstraße, unweit Kochs Hof, Nr. 398 beim Hauseigentümer.

Vermietung. Ein mittleres Familienlogis vorn heraus ist an stille Leute zu Weihnachten zu vermieten im Stadtpfeisergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

Vermietung. Auf dem Peterssteinwege in Nr. 1350, 2 Treppen hoch, ist eine freundliche Stube und Kammer vorn heraus an ledige Herren zu vermieten und Weihnachten zu beziehen.

Zu vermieten sind von jetzt an zwei Logis, bestehend jedes aus Stube, Kammer und Zubehör, an pünktlich zahlende Leute. Das Nähere auf der Altischgasse Nr. 964.

Vermietung. Ein Parterrelogis im Hofe, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Holzbehältniß, ist an ein Paar stille und pünktlich zahlende Leute zu 24 Thaler jährlichen Miethzins von jetzt an zu vermietten und kann zu Weihnachten bezogen werden. Das Nähere in Nr. 928.

Zu vermietten ist ein Parterrelocal und sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere im Preußergäßchen Nr. 28 parterre.

Zu vermietten ist eine kleine Stube zu 18 Thlr. an eine ledige Person. Näheres hierüber in der Fleischergasse Nr. 290 parterre.

Zu vermietten ist ein kleines Logis eine Treppe hoch für 18 Thaler. Zu erfragen in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 1368 parterre; kann auch sogleich bezogen werden.

Concert-Anzeige.

Heute, als den 27. November, zum Concert im Petersschießgraben, lade ergebenst ein, wobei ich meine werthen Gäste mit Schweinsknöchelchen, nebst andern warmen Speisen, bestens bedienen werde und bitte um gütigen Besuch.
A. B. Schmidt.

Einladung zum Schlachtfest.

Mit Beskuppe und frischer Wurst, so wie mit andern warmen Speisen, wird morgen, den 28. November, seinen Gönnern und Freunden portionweise aufwarten, auch dabei Tanzmusik halten und bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch
Klopfleisch, in Lindenau.

Ergebenste Einladung.

Zu seiner Kirmes, heute, den 27. d. M., bittet um zahlreichen Besuch
Ernst Reinhardt in Lützschena.

Nachricht. Wegen eingetretener Hindernisse kann das gewöhnliche Mittwochs-Concert auf dem Klaffig'schen Kaffeehause heute nicht stattfinden, und wird solches morgen, wie gewöhnlich, stark besetzt gehalten werden.
Vereinigtes Musikchor.

Retourgelegenheit über Kassel nach Düsseldorf, oder über Frankfurt am Main nach Mainz und Köln, ist zu erfragen im Hotel de Pologne.

Verloren. Es ist gestern früh in der 8ten Stunde von der Ritterstraße die Grimma'sche Gasse entlang bis an die Ecke der Petersstraße eine carrirte Schürze verloren worden. Der gutherzige Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 1 beim Hausmann abzugeben.

Verloren wurde Sonntags, den 24sten, Abends zwischen 5—6 Uhr, von der neuen Pforte bis an die Wasserkunst ein Strickoberchen von weißem Haartuch mit Strickzeug, Strickhaken, Schnupftuch und einem Geldbeutel mit einigen Groschen Geld. Der ehrliche Finder erfährt in der Expedition dieses Blattes den Eigenthümer und erhält bei der Zurückgabe eine Belohnung. Eben auch ist ein rothseidener Regenschirm seit etwa 4 Wochen irgendwo stehen geblieben. Der Griff ist von gelbem Holze mit einer viereckigen Vertiefung, worin ein Schildpattschildchen gelegen hat. Man bittet um die Zurückgabe desselben, wenn er sich wo finden sollte.

Seit Montag, den 18. November, wird eine silberne Lorgnette mit feiner goldner Kette vermißt, wahrscheinlich wurde dieselbe den 17. d. M. Abends verloren. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben in der Expedition dieses Blattes 3 Thaler Belohnung. Zugleich wird vor dem Ankauf obiger Sache gewarnt.

Verspädet. Es ist am Sonntage früh von Barthels Hofe bis in die Freischulenkirche ein Schild von einem Armbandschloßchen, mit Stahl verziert, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine der Sache angemessene Belohnung in Barthels Hofe an den Hausmann Herrn Moritz abzugeben.

* * * Sonntags, den 23. d., wurde irgendwo ein braunseidener Regenschirm ohne Griff stehen gelassen. Man bittet, ihn gegen eine angemessene Vergütung in der Petersstraße Nr. 118, im ersten Stock, gefälligst abzugeben.

Verlaufen hat sich ein kleiner weißer, mit großen braunen Flecken bezeichneter Hund. Man bittet, ihn gegen Belohnung Burgstraße Nr. 144 abzugeben.

Verloren. Am Bußtage in der Mittagsstunde ist im Barfußgäßchen eine Brille verloren worden. Der Finder wird gebeten, solche in der Rößler'schen Bandhandlung abzugeben und eine Vergütung zu gewärtigen.

Dank und Bitte. So wie ich unlängst die Freude hatte, für 60 Stück schöner Obstbäume danken zu können, die mir übergeben wurden, um solche an die Gartenbesitzer in dem Johannis-thale zu vertheilen, so erhielt ich neuerdings wieder 2 Stück Bäume zu gleichem Zwecke und eine Partie Blumengewächse, wodurch sich das Interesse immer mehr und mehr für diese neue Schöpfung bethätigt. Die Blumen sind zur Ausschmückung des Thales verwendet, und dieser Anfang bestimmt mich zu der Bitte, daß sich noch mehr Freunde des Thales finden möchten, die ihren Ueberfluß an Blumen zu weiterer Verzierung der öffentlichen Plätze und Hauptwege daselbst überlassen möchten, um das nächste Johannisfest unter Blumen feiern zu können. Dieselbe Bitte, vor einigen Jahren ausgesprochen, dergleichen Gegenstände zur Verschönerung der Promenaden zu schenken, hatte so vielen Erfolg, daß ich hoffen darf, auch für das Johannisthal nicht umsonst zu bitten.

J. D. Schellbach, Friedrichstraße Nr. 1.

* * * Da es der * * * und mehreren meiner Feinde nicht gelungen ist, ihre Rache wegen des ausgekauften Sopha's an mir auszulassen, so sehe ich mich genöthigt, meinen ehrlichen Namen zu vertheidigen, indem er schon einmal hat unrecht leiden müssen. W. Z. aus Schönau.

Thorzettel vom 26. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Die Frankfurter reitende Post.

Die Dresdner reitende Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Simon, v. Halle, im g. Ringe.

Hrn. Pöhl. Jacoby u. Meyerheim, v. Zehnis, in Nr. 738 und 478.

Hr. Prof. D. Pernire, v. Halle, pass. durch.

Hr. Amtm. Matthaei, v. Reibitz, bei Degner.

Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Mad. Kost, v. Dessau, passirt durch.

Die Magdeburger Post, 14 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Berlin-Röbner Eilpost, 15 Uhr: Fräul. Klasing, v. Baumansdorf, im Hotel de Baviere.

Hr. Graf v. Zech, v. Merseburg, im Hotel de Baviere.

Hr. Kfm. Heinichen, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hr. DGS Dir. Holzer u. Hr. Organist Seyfert, v. Raumburg, im Hotel de Pologne.

Hr. Architekt Merian, v. Basel, unbestimmt.

Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Kfm. Schwabe, v. Neustadt a/D., bei Leiberich.

Hr. D. Jonas u. Hr. Kfm. Morand, v. Gera, im H. de Russie.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r. Vacat.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Buchdr. Scharre, v. Halle, unbestimmt.

Mad. Eilau, v. hier, v. Halle zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r. Vacat.

P e t e r s t h o r.

Hr. v. Einsiedel, v. Altenburg, in St. Hamburg.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Annaberger Fabr. Post, 19 Uhr: Mad. Rübiger, v. Chemnitz, unbestimmt, Mad. Schoch, v. Penig, bei Prof. Haase, u. Caroline Herzog, v. Zittau, im r. Döfen.

Auf der Nürnberger Diligence, 19 Uhr: Hr. Kfl. Schön-

herr u. Müller, u. Hr. Adv. Schöpfer u. Dieschmann,

v. hier, v. Altenburg zurück, Mad. Gläser, v. Alten-

burg, unbestimmt, Dem. Schimpf, v. Lauchstädt, bei

D. Richter, u. Hr. Kfm. Arnold, v. Plauen, unbest.

Auf der Freiburger fahrenden Post, 19 Uhr: Hr. Apotheker

Albrecht, v. Roswein, Hr. Pächter Schreiber, v. Schweta,

Hr. Goldarbeiter Heinitz, v. Döbeln, Hr. Kfm. Back-
wig u. Hr. Fabr. Zimmer, v. Leisnig, im Schwane.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Gutbes. Albrecht, v. Dörsau, u. Hr. Ganzlitz Quaas,
v. Merseburg, passiren durch.

Hr. Lieut. Scholl, außer Diensten, v. Warschau, bei Müller.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Pöchner, v. Dessau, im r. Stiefel.

Hr. Pöhlkrei. Rächner, v. Magdeburg, passirt durch.

Mad. Ludovici, v. hier, v. Mannsfeld zurück.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Bou-

mann, v. Berlin, unbest., Hr. Kfm. Jonas, v. Braun-

schweig, im Kranich, u. Hr. Kfm. Hirsch, v. Sanders-

leben, in Nr. 481.

Hr. Pastor Nischke, v. Roitzsch, bei Domherr Allen.

Hr. Kfm. Sonnenthal, v. Dessau, in Nr. 487.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Domherr v. Bodenhausen, v. Merseburg, im H. de Pol.

Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.

P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Diak. Engler, v. Dahlen, bei D. Schulz.

Hr. Rittergutsbes. Hentschel und Hr. Pastor Stod, von

Robertitz, bei Kirschbaum.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Die Berliner Eilpost, 12 Uhr.

Hr. Graf v. Denno, kön. bair. Gesandter, v. Berlin, im

Hotel de Saxe.

K a n s t ä d t e r T h o r. Vacat.

P e t e r s t h o r.

Hr. Post-Dir. Hagendorf, v. Zeitz, im Hute.

Hr. Kammerräthin Döring, v. Droyßig, bei Zügen.

Hr. Kammerherr v. Meßsch, v. Steinbrück, u. Hr. Lieut.

v. Funck, v. Zwickau, im deutschen Hause.

Hr. Kammerherr v. Buch, a. Berlin, u. Hr. Geh.-Rath

Link, v. München, im Hotel de Saxe.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Stud. Gräffe, v. hier, v. Grimma zurück.

Hr. Rittergutsbes. v. Abendroth, v. Kößern, pass. durch.

Hr. Rittmstr. v. Böhlau, Rittergutsbes., v. Döben, im

Hotel de Pologne.

Hr. Kfm. Hecker, v. Borna, unbestimmt.

Druck und Verlag von verw. D. F. St.